

Gifhorner sind gefragt: Wie soll sich der Einzelhandel entwickeln?

Welche Geschäfte fehlen? **Online-Bürgerumfrage** läuft vom 12. Februar bis zum 3. März

Gifhorn. Wie steht es um den Einzelhandel in Gifhorn? Was wünschen sich die Konsumenten? Die jüngste Erhebung der Stadtverwaltung zu dem Thema und das daraus resultierende Konzept stammen aus dem Jahr 2010, ein etwas aktuelleres gibt es aus dem Jahr 2019, beauftragt vom Regionalverband. Jetzt möchte die Stadtverwaltung ein neues Konzept mit aktuellen Daten erstellen – und setzt dabei auch auf die Mithilfe der nach letztem Stand 44.660 Einwohner Gifhorns.

Die Mitarbeitenden des Pla-

nungs- und Gutachterbüros Stadt und Handel Beckmann und Föhrer Stadtplaner sind bereits in der Gifhorer Kernstadt und den fünf Ortsteilen Gamsen, Kästorf, Wilsche, Winkel und Neubokel unterwegs und besuchen sämtliche Händler und Gastronomen. Gesammelt werden unter anderem Daten zu Verkaufsfläche und Sortiment. Mit dem Ergebnis hat die Stadtverwaltung einiges vor – auf Grundlage der Daten soll nicht nur das Einzelhandelsangebot optimiert werden, sondern vor allem die Innenstadt attraktiv

gestaltet werden. Auch die Ortsteile könnten profitieren, denn: „Die Ortschaften sind in Sachen Tagesbedarf total unterversorgt“, sagt Stadtplanerin Maïke Klesen.

Genau zu diesem Punkt sind die Bürger gefordert: Damit das Angebot optimiert werden kann, setzt die Stadtverwaltung auf die Ergebnisse einer Umfrage, an der die Gifhorner vom 12. Februar bis 3. März teilnehmen können – und sollten, betont Bürgermeister Matthias Nerlich. „Je mehr Bürger die 16 Fragen beantworten, desto besser.

So können wir sehen, welches Angebot wo fehlt. Dann können wir schauen, was da planungsrechtlich berücksichtigt werden kann und was realistisch ist in der Umsetzung. Ich höre beispielsweise oft, dass in der Stadt ein Fischgeschäft fehlt. Das wäre eine Ansage, die wir dann prüfen könnten.“

Zwar hat die Stadt nur mittelbaren Einfluss – sie kann kein Unternehmen zwingen, nach Gifhorn zu kommen. Aber: Ein solches neues Konzept würde von Unternehmen registriert und mit Interesse studiert, ob es für einen geeigneten Standort werbe. Und über das Wirtschafts- und Stadtmarketing in Gifhorn könnten Unternehmen auch gezielt angefragt werden, wenn sie mit ihrem Sortiment in die Stadt passen.

Insgesamt gehe es laut Matthias Nerlich um ein Gesamtpaket. „Wir wollen sehen, welche Fläche wohin passt.“ Denn die Bevölkerung wachse, da dürfe es ruhig etwas mehr Verkaufsfläche sein als bisher – entweder durch größere Geschäfte oder aber durch mehr Geschäfte. Bisher seien vor allem bei Lebensmittelmärkten zwischen 800 und 1.000 Quadratmetern Verkaufsfläche üblich. „Die aktuellen Wünsche sind aber andere“, sagt Maïke Klesen. Heißt: Die Unternehmen würden gerne größere Märkte bauen, wo denn Neubauten anstünden. Wie in Gamsen. Dort brannte 2023 der Aldi-Markt ab, er soll neu gebaut werden. „Da müssen wir prüfen, was geht“, sagt die Stadtplanerin und spricht damit einen weiteren Punkt an, wofür dieses neue Konzept genutzt werden soll.

Noch einen weiteren Punkt bringen Stadtplanerin und Bürgermeister ins Spiel: „Es ist Aufgabe der Stadt, die Fußgängerzone attraktiv zu gestalten. Denn das zieht Leute in die Stadt.“ Die wiederum sorgen für Umsatz, damit für Steuereinnahmen. „Mit den Ergebnissen der beiden Umfragen – der Händler und der Bürger – können wir Räume in der Fußgängerzone definieren, in denen beispielsweise vorrangig Wohnen erlaubt ist oder eben Gastronomie“, sagt Nerlich. Soll heißen: Gastronomie soll da konzentriert werden, wo kaum oder kein Wohnraum vorhanden ist. Damit würden die Wohnenden weniger gestört, und Gastronomie könnte die Außenflächen besser ausnutzen. Gesteuert werden soll diese Entwicklung über Bebauungs-Pläne. Maïke Klesen macht klar, dass diese Entwicklung allerdings ein Prozess sei, der nicht von heute auf morgen umgesetzt werde.

Die sechsstufige Umfrage, zu deren Teilnahme jeder Einwohner der Gifhorer Kernstadt sowie der fünf Ortsteile aufgerufen ist, läuft vom 12. Februar bis zum 3. März. Die Teilnahme ist online möglich, auf die Befragung kann über den Link <https://befragung.stadt-handel.de/s3/p234651-Gifhorn-Haushaltsbefragung> zugegriffen werden. Gefragt wird unter anderem, wie häufig die Gifhorer Innenstadt besucht wird und welche Gründe es für den Besuch gibt. Auch Fragen nach Artikeln, die im Sortiment der Händler in der Innenstadt fehlen, sowie eine Bewertung des Gastronomieangebotes finden sich unter den insgesamt 16 Fragen.

AM 14. FEBRUAR IST

Valentinstag

Liebe(s) Grüße schon ab 5 Euro für eine private Grußanzeige zum Valentinstag in der Aller-Zeitung/Wolfsburger Allgemeine.

So geht's:

www.waz-online.de/osc besuchen, anmelden oder über den Schnelleinstieg für private Anzeigen einsteigen und »Grüße zum Valentinstag« auswählen.

Ihre Anzeige erscheint am Mittwoch, 14. Februar 2024.

Anzeigenschluss: Montag, 12. Februar 2024, 15 Uhr.

Anzeigenmuster keine Originalgröße.

Mein Liebling,

Alles Liebe zum Valentinstag und tausend Dank für deine bedingungslose Unterstützung!

Dein Sonnenschein

Lieber Schatz!

Herzliche Grüße zum Valentinstag!
Ich liebe dich wie am ersten Tag und noch viel mehr :)

Deine Süßmaus

Lieber Daniel,

Ich wünsche dir alles Gute zu deinem 30. Geburtstag und von Herzen alles alles Liebe zum Valentinstag!!
Ich bin sehr froh, dass ich dich in meinem Leben habe...

Deine Isabell

Liebe Susi,

Mit dir ist jeder Tag wie Urlaub!

Alles erdenklich Liebe zum Valentinstag, ich freue mich schon auf heute Abend...

Dein Marcel

HALLO ENGEL!

Alles Liebe zum Valentinstag. Es ist schön, dass es dich gibt. Ich habe dich lieb.

Dein Mümmel

Diese und weitere Muster finden Sie bei uns im Internet.

Aller-Zeitung
Wolfsburger Allgemeine



Gifhorns Fußgängerzone: Im Rahmen einer Umfrage können die Bürger und Bürgerinnen auch ihre Wünsche zur Entwicklung des Einzelhandels mitteilen.